

Dialog

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer**

Band (Jahr): **26 (1999)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Eidgenössische Wahlen 1999

Als kanadischer Staatsbürger hatte ich im Laufe der Jahre die Möglichkeit, verschiedene politische Systeme kennenzulernen und miteinander zu vergleichen. Dabei habe ich festgestellt, dass die Schweiz unter den demokratischen Gesellschaften dieser Welt eines der seltsamsten und merkwürdigsten Systeme praktiziert. Die Schweiz ist das einzige Land, in dem die Zusammensetzung der Regierung nach Wahlen unverändert bleibt – egal, wie die Ergebnisse ausfallen. Das bedeutet natürlich auch, dass keine echte Führung des Landes existiert. Kein Regierungsmitglied und keine Partei ist verantwortlich, niemand kann einen neuen Kurs einschlagen, und so kann auch niemand wirklich verantwortlich gemacht oder beschuldigt und zur Rechenschaft gezogen werden.
Beat Klossner, Kanada

Olympisches Feuer (SR 6/98)

Ich hoffe, dass es dem Wallis gelingen wird, die Olympischen Winterspiele für sich zu gewinnen. Und ich hoffe, dass es der Schweiz gelingt, bis zum Zeitpunkt der Spiele eine wenn auch noch so bescheidene Wende in ihrer Haltung gegenüber der Vergangenheit und in ihrer Vision des Standorts des Landes im gemeinsamen Haus Europa und in der Welt des 21. Jahrhunderts vorzunehmen.
Alfred Sennhauser, Österreich

Leserbriefe

Die Redaktion der «Schweizer Revue» freut sich über die zahlreichen Echos aus der Leserschaft. Wir bitten Sie um Verständnis, dass in der Rubrik «Dialog» nicht alle Zuschriften abgedruckt werden und wir uns Kürzungen vorbehalten. Über Leserpost wird keine Korrespondenz geführt.

Auf die Frage, ob das lädierte Bild der Schweiz das Projekt Sion 2006 gefährde, antwortet Herr Mudry mit einem Verweis auf die helvetische Söldnertradition und darauf, dass niemand dieses Kapitel der Schweizer Geschichte vergessen hat. Wen genau meint Herr Mudry mit «niemand»? Jeder, der Reisen ins Ausland unternommen hat, kann Herrn Mudry darüber aufklären, dass ausser den Schweizern und vielleicht einigen Franzosen niemand mehr von den Schweizer Söldnertradition weiss oder sich dafür interessiert.
Roland Isler, Australien

Lob für die «Schweizer Revue»

Als Schweizer Doppelbürgerin lese ich die «Schweizer Revue» mit Freude. Sie hält mich über die Ereignisse in der Schweiz auf dem laufenden. Ich habe mich im Stimmregister eingetragen und darf über Schweizer Sachfragen abstimmen. Ihre Hintergrundinformationen zu politischen Themen sind mir eine grosse Hilfe wie auch die Kassetten, die ich regelmässig erhalte.
Miss J. Houlmann, England

Vergangenheitsbewältigung

Ich sehe wirklich nicht ein, warum sich die Schweiz heute für ihre Vergangenheit zu schämen braucht, nur wegen einigen amerikanischen Rechtsanwälten, von denen nicht behauptet werden kann, dass Selbstlosigkeit ihre Haupttriebsfeder sei.
Auf jeden Fall war die Schweiz nie für Genozide verantwortlich. Die Amerikaner täten vielleicht besser daran, vor der eigenen Haustür zu kehren und die Überlebenden jener Indianervölker zu entschädigen, die sie so grausam ausgerottet haben.
J.P. Laurance, Frankreich
(Sohn eines Résistance-Kämpfers, der nach Buchenwald deportiert wurde und dort umkam)

INTERNATIONAL

IMG offers medical coverage worldwide with total freedom to choose any doctor or hospital for treatment even in the country of actual residence and Switzerland.
• Worldwide coverage upto **US\$ 5'000'000.**
• **24 hrs** worldwide assistance.
• Lifetime eligibility.
• Coverage of pre-existing conditions.
• No waiting period.

HEALTH

IMG partnership with the **ABB Group** provides added financial strenght and security.

FREE
First 2 children below age 10

RATE EXAMPLE
Family : Man aged 34, woman 29, 2 children aged 2 and 8
US\$ 2'830 per year
For more information
IMG
3, rue de Berne - B.P. 1843
CH-1211 GENÈVE 1 Mt-Blanc
Tél. + 4122-738 05 81 - Fax + 4122-731 49 63
E-mail : img.geneva@vtx.ch
INSURANCE

INSERAT

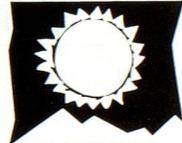
Weniger Grau – mehr Bünden!
(Ladina, 18)

SAMD
MITTELSCHULE DAVOS
Das Gymnasium und die Handelsmittelschule mit Internat für Knaben und Mädchen auf 1560 m in Davos

Rektor Dr. E. Bolliger
Tel. 081 410 03 11
Fax 081 410 03 12
www.l-gr-net.ch/samd
samd@bluewin.ch

WWW UND ABC

Mehr über das breite Spektrum unserer Schule in intakter Umwelt und das menschliche Klima erfahren Sie aus unserem Porträt. Oder von Dr. Walo Tödtli.


HOCHALPINES INSTITUT OTALPIN FTAN
ENGADIN

Hochalpin Institut Ftan
CH-7551 Ftan
Telefon +41-81-861 22 08
Telefax +41-81-861 22 12
Internet www.hif.ch

Gymnasium,
Handelsmittelschule mit Berufsmatura,
Diplommittelschule DMS, Sekundarschule.
Deutsch als Fremdsprache.

Exklusiv: Sportklasse.